

Nr. 2.1.1.01

Der Magistrat der Stadt Aurich an den Magistrat der Stadt Emden betr. einen Erlaß Friedrichs, König von Preußen, über die Einrichtung eines Comtoirs in Emden zur Förderung des Handels mit Ostindien und China, 15. November 1781

Brief

Bearbeitet von: Friederike Sattler

Fundort: Stadtarchiv Emden (StA Emden), II, Nr. 64

Formalia: 1 Blatt, handschriftlich einseitig beschrieben, mit eigenhändigen Unterschriften

Regest:

Der Magistrat der Stadt Aurich teilt dem Magistrat der Stadt Emden mit, dass auf eine entsprechende Kabinettsorder des preußischen Königs hin demnächst mit der Ankunft eines Schiffes und mehrerer Personen zu rechnen sei, die in der Stadt Emden mit ihrem direkten Zugang zur Nordsee ein privates Kontor einrichten sollen, um den preußischen Handel mit Ostindien und China zu fördern. Der Magistrat der Stadt Emden wird angewiesen den genannten Personen, darunter die drei Kapitäne Johann van Ostveen, Carl Philip Cassel und Hermann Heymann, volle Unterstützung zu gewähren.

[1. Blatt, Vorderseite]

[Eingangsvermerk des Empfängers:] P...[?]: Emden in Curia d. 19. Nov. 1781

Adami

Von Gottes Gnaden, Friedrich, König von Preußen pp

Unsern gnädigen Gruß zuvor. Hochgelahrte, Ehrbare und Weise, liebe Getreue!

Von unserer allerhöchsten Person Selbst ist vermöge einer anhero erlassenen Cabinets-Ordre dem Schiffs-Capitain, Johann van Ostveen ein Seepaß und die Führung des Preußl. Pavillons¹ allergnädigst accordiret worden, welcher nächstens mit seinem Schiffe eintreffen wird, um die Equipage dort völlig in Ordnung zu bringen und mustern zu laßen, auch werden sich einige Mit Interessenten, als ein Schiffs-Capitain, Carl Philip Cassel aus Magdeburg gebürtig, einer Namens Hermann Heymann, nebst einem Carga, Johann Philip von Lingen dort einfinden und ein Comtoir errichten.² Da nun der van Ostveen das Emdische Bürger Recht schon genommen hat, und die übrign wohl ein gleiches nachsuchen, auch sich dort etabliren werden; so haben Wir Euch dieses im voraus bekannt machen wollen und daß sothann Handlung auf Ostindien und China gerichtet sey, mit der Anweisung dem p. Ostveen und seinen Associates so wie andern die sich dort etabliren, allen förderlichen Willen zu erweisen. Den Königl. See-Paß wird der Ostveen gehörigen Orts aus Berlin empfangen

1 Welche Einrichtung mit dem „Preußl. Pavillon“ gemeint ist, bleibt unklar. Die Stadt Emden war 1744 durch einen Erbfall unter preußische Herrschaft gekommen und erlebte danach eine Phase des wirtschaftlichen Niedergangs. Erst nach dem Siebenjährigen Krieg (1756–1763) leitete die preußische Regierung eine energischere wirtschaftliche Sanierungspolitik ein, die u. a. auf die Förderung des Seehandels setzte. Die Einrichtung einer Navigationsschule gehörte ebenso dazu wie die gezielte Wiederbelebung der schon 1750 gegründeten Königlich Preußisch-Asiatischen Handlungs-Compagnie von Emden auf China, die während des Krieges zum Erliegen gekommen war, nun unter Einbeziehung privaten Kapitals. Zur Geschichte der Gesellschaft: *Ring*, Asiatische Handlungscompagnien; *Schui*, Prussia's 'Trans-Oceanic Moment'; *Eberstein*, Preußen und China, S. 37–72.

2 Die genannten Personen beteiligten sich als Partenreeder mit eigenem Kapital an der Entsendung mehrerer Segelschiffe nach Ostasien. Vgl. *Schwebel/Platinga*, Carl Philipp Cassel; *Hahn*, Carl Philip Cassel.

und Euch alsdann nähere Ordre zu kommen, wann demselben die Muster-Rolle von Euch extradiret werden kann, weil alles nächstens völlig regulirt werden wird. Sind Euch mit Gnaden gewogen. Gegeben Aurich den 15. November 1781.

An Statt und von wegen Seiner Königlichen Majestät

[eigenhändige Unterschriften:] Colomb.[?] Ahlen.[?] Bademuch.[?] Tremann Stecker.[?] Baemerdes.[?]

An

den

Magistrat

der Stadt Emden.

JHattern[?]